

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Aktionstag Suchtprävention mit Autorenlesung und verschiedenen Foren

Stimmung gibt's auch „ohne“

TAUBERBISCHOFSEHEIM. Die Zahlen sind alarmierend. 233 300 Kinder und Jugendliche landeten 2013 mit Alkoholvergiftung im Krankenhaus. Das geht aus aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes hervor. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat ermittelt, dass sich fast jeder fünfte Jugendliche in Deutschland einmal im Monat be-

„Es ist cool, auch einmal nein zu sagen.“

LEA KASERER UND ANNA-MARIA SCHMITT

trinkt. Genug Gründe für die Neuntklässler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums, einen Aktionstag zum Thema „Suchtprävention“ zu veranstalten.

„Wir wollten nicht nur aufklären, sondern Möglichkeiten erfahrbar machen, wie die Jugendlichen Stresssituationen bewältigen beziehungsweise wie sie ihre Lebensenergien sinnvoll und selbstverantwortlich einsetzen können“, erklärte Suchtpräventionslehrerin Kerstin Nique das Anliegen der Veranstaltung. Zusammen mit Kollegin Jutta



Partyspaß ohne Alkohol: Schülerinnen und Schüler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums mixen im Rahmen der Suchtprävention alkoholfreie Getränke.

BILDER: FEUERSTEIN



Anna Kuschnarowa las aus ihrem Buch „Junkgirl“.

Banzer hatte sie den Aktionstag organisiert. Ziel war es, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für sich zu übernehmen.

Autorenlesung

Den Auftakt des abwechslungsreichen Projekttagess bildete eine Autorenlesung mit Anna Kuschnarowa. Die gebürtige Würzburgerin hat mit „Junkgirl“ einen rasanten Jugendroman über Verführung und Desillusionierung geschrieben. In den Auszügen, die die Autorin vortrug, wurde mit erschreckender Eindringlichkeit deutlich, wie wenig es bedarf, um in einen Strudel aus Heroin, Prostitution und Kleinkriminalität abzurutschen.

Kuschnarowas Vortrag verfehlte seine Wirkung nicht. Ihr sei in dieser

Deutlichkeit gar nicht bewusst gewesen, was Drogen anrichten können, meinte Lara Gärtner. Jetzt will sie den ganzen Roman lesen.

Verschiedene Foren boten anschließend unterschiedliche Zugangsweisen zum Thema. Für Betroffenheit unter den Schülern sorgte die Begegnung mit Anonymen Alkoholikern.

Die Offenheit, mit der diese über ihre Sucht sprachen, imponierte den Schülern. „Das war sehr realistisch“, berichtete Laura Schaber. Lea Kaserer und Anna-Maria Schmitt waren sich einig: „Es ist cool, auch einmal nein zu sagen.“

Kriminalhauptkommissar Bernhard Haag informierte über Folgen der Sucht. Die anschaulichen Filmbeispiele beeindruckten die Schüler

nachhaltig. Tim Hofmann zeigte sich ziemlich nachdenklich: „Die Sucht lässt einen nicht los!“ Sandra Htigel, kommunale Suchtbeauftragte des Landratsamtes, sprach über Sucht und die Problematik von Essstörungen.

Lust auf leckere Cocktails? Der Workshop mit Beate Laumeyer und Bärbel Ries war sehr gefragt. Unter Anleitung der beiden Mitarbeiterinnen der Landesinitiative Blickpunkt Ernährung mixten die Schüler alkoholfreie Getränke mit verheißungsvollen Namen wie „Spring Break“, „Refresher“ oder „Raureif“.

Von den leckeren Alternativen zum Alkohol waren Antonia Vogt und Adriana Hoch begeistert: „Partyspaß und gute Stimmung gibt's auch ohne Alkohol.“

feu